

Frankfurt, 20.02.2024

Offener Brief

Dringend: Stellen Sie den Umzug des Gymnasium Süd im August 2025 sicher

Sehr geehrter Herr Emmerich, sehr geehrter Herr Peter, sehr geehrter Herr Loichinger und sehr geehrte weitere Mitglieder der Elterninitiative,

erlauben Sie mir, da Sie den Weg eines offenen Briefes gewählt haben, auch in dieser Form zu antworten.

Zunächst möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich großes Verständnis für Ihre Sorge und Ihr Informationsbedürfnis habe. Schließlich haben sich in der Vergangenheit in Zusammenhang mit Ihrem Schulbetrieb schon andere Zeitpläne als nicht haltbar erwiesen und sind Verzögerungen zu den ursprünglichen Zeitangaben eingetreten.

Auch bedanke ich mich ausdrücklich für Ihren Versuch, durch Ihren Appell an die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung die für jede Beschlussfassung über die notwendigen Maßnahmen für den zeitgerechten Umzug des Gymnasiums Süd allseitige politische Unterstützung herbeizuführen. Es zeigt Ihr Verständnis für politische Zusammenhänge und dafür, dass nicht nur die Vertragsverhandlungen, Auftragsvergaben und Bauzeitenpläne, sondern auch die politische Entscheidungsfindung und mangelnde Mittelbereitstellung eine Baumaßnahme verzögern können.

Seien Sie sich versichert, dass auch meine Ämter und ich durch intensive Vorabstimmung mit den Zentralämtern und Vorstellung in den politischen Entscheidungsgremien versuchen, die notwendigen Beschlussfassungen zu beschleunigen.

Auch haben Sie Recht, dass der am 7.12.2023 vorgestellte Zeitplan Unmut ausgelöst hat. Das Befremden der Schulgemeinde, warum der Umbau so lange dauert und weshalb das Provisorium überhaupt notwendig ist, und die Skepsis, ob diese Vorgehensweise und das Provisorium zeitgerecht funktionieren, kann ich ebenfalls nachvollziehen.

Genau aus diesem Grund überprüfen wir zurzeit die Planung mit der jetzt – nach dem Planungsmittelbeschluss - beauftragten ABG unter der Prämisse der Optimierung und Beschleunigung.

Wenn ich daher nach Ihrem Verständnis zu relativierend auf die Frage nach dem Zeit- und Ablaufplan reagiert habe, so kann ich Ihrem Eindruck nicht widersprechen. Allerdings rührte meine Vorsicht hauptsächlich daher, dass auch mir diese vorläufig mitgeteilten Fertigstellungsfristen fragwürdig erschienen. Ich halte durchaus Umplanungen oder Korrekturen zur Beschleunigung für möglich und würde Ihnen lieber belastbar mitteilen, dass wir den Endstandort bzw. ein Provisorium schneller hinbekommen.

Hierfür wurde der ABG ein entsprechender Auftrag erteilt; ich erwarte in Kürze Prüfungsergebnisse. Die Planer der ABG arbeiten in Fragen nach Ablaufoptimierung und Ersatz für besonders zeitintensive Maßnahmen sehr kreativ und konstruktiv. Daher habe ich Hoffnung auf eine mögliche Straffung des Bauablaufes.

Allerdings ist die ABG im Moment noch in einer Phase der Überprüfung der ihr übermittelten Vorplanungen und Untersuchung der Bestandsgebäude im Hinblick auf mögliche Änderungen der Provisoriumsplanung und des Bauablaufs mit dem Ziel einer spürbaren Beschleunigung.

Wenn hierzu belastbare Ergebnisse mit entsprechenden Lösungsszenarien vorliegen, werden ich Ihnen diese im Rahmen der vereinbarten regelmäßigen Austauschgespräche mit Schulleitung, Schulelternbeirat und Elterninitiative gerne zeitnah mitteilen.

Vorab kann ich Ihnen – und bitte Sie insoweit um Verständnis – keine endgültig verlässlichen Angaben machen.

Bis zu meiner Rückmeldung an die Schulgemeinde des Gymnasiums Süd verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



Sylvia Weber